

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Wohlseligen Herrn Freyherrn von Canitz poetisch verfaßte Folge der Römischen Kaiser, bis auf unsere Zeiten

Canitz, Friedrich

Rostock, 1752

VD18 1321229X

Das zweite Jahrhundert.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150)

68 Als Galba fällt durch Geiß, wird Otho zwar er-
köhren,

Der aus Verzweiflung doch, nachdem die Schlacht
verlohren,

69 Sein eigner Mörder ist. Vitellius, verhaßt,
Weil er in Schlemmerey viel Geld und Guth ver-
prast,

69 Wird wie ein Aas geschleppt. Vespasianus Güte

79 Beglückt das Kaiserthum. In Titus groß Gemüthe
Ist alle Welt verliebt; wiewol die heilige Stadt
Des Himmels schweren Zorn durch ihn empfunden
hat.

81 Ihm folgt Domitian, sein Bruder, der am Blute
Der Bürger sich ergößt, der Christen zweite Ruthe,

96 Bis endlich Nerva kommt, gleich, da die Zeit ver-
fließt,

Der ersten hundert Jahr, die er mit Ruhm beschließt.

Das zweite Jahrhundert.

98 Trajan ist zwar ein Held, den selbst das Glück lie-
bet,

Sec. II. Doch der die Christen auch zum drittenmal betrübet.

117 Der Kaiser Adrian schreckt sie zum vierten mal,
Und schlägt das Judenvolk in einer großen Zahl.

138 Dem frommen Antonin gefällt der edle Friede.

161 Sein Folger, Antonin der Weise wird nicht müde
Der Kirchen Feind zu seyn, als durch des Betens
Kraft.

Der Christen Legion ihm Sieg und Regen schafft.
Sein